

Sonntag, 11. November 2001

Psalm 115

Der große Unterschied

Psalm 115 steht im Zentrum der sogenannten „ägyptischen Lobpsalmen“, zu denen die Psalmen 113-118 gehören. Jemand bezeichnete diese sechs Psalmen auch einmal als „Erlösungskantate“. Über den Autor dieser Psalmen ist uns nichts bekannt, ebenso wenig über den Entstehungsort. Was wir wissen, ist, dass diese Psalmen ihren Platz im Gottesdienst und an hohen Feiertagen hatten. So geht man davon aus, dass Jesus mit seinen Jüngern beim Abendmahl, wo es heißt, dass sie den Lobgesang sangen (Mt 26,30; Mk 14,26), eben diese Psalmen sang. Alle sechs Psalmen singen das Lob Gottes, der Israel aus Ägypten erlöst hat, und stehen damit eng im Zusammenhang mit dem Passahfest. Der Psalm für heute hat in diesem Zusammenhang ein besonderes Thema. Es geht um den Unterschied zwischen dem Gott Israels und den Götzen der anderen Völker und um die Frage, wem von beiden nun die Ehre gebührt.

### **Ehre dem souveränen Gott (1-3)**

Für die Heiden, die Israel damals umgaben, war es ein Rätsel, wie dieses kleine Volk einen Gott verehren konnte, den man nicht sehen und nicht berühren konnte. Wo war er denn? Es wird berichtet, dass rund 1400 Jahre nach dem Auszug aus Ägypten der römische General Titus, nachdem er Jerusalem eingenommen hatte (70 n.Chr.), als erstes in den Tempel ging, um zu sehen, was es mit dem Allerheiligsten auf sich hätte. Kurz darauf kam er desillusioniert und erheitert wieder heraus mit der Meinung, der ganze Glaube der Juden beruhe auf einem Schwindel, denn er habe keinen Gott im Tempel gefunden.

Das Volk Israel hatte an dieser Stelle immer wieder - auch mit sich selbst - zu kämpfen (siehe 2.Mo 32 u.a.). Der Psalmist will deshalb hier Klarheit schaffen, indem er ruft: „Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will“. Damit will er sagen: Gerade das, was andere unserem Glauben als Schwäche auslegen, ist unsere *größte Stärke*: unser Gott, der *absolut souverän und unabhängig* über allem ist und regiert. Dieser Gott ist nicht mit Händen und Augen erfassbar!

### **Götzen und Götzenanbeter (4-8)**

Mit beißender Ironie macht der Beter sich über die Götzen und ihre Anbeter lustig und gibt die Frage aus Vers 2 an sie zurück: Was sind das denn für tolle Götter, die ihr da habt? Sie sind aus Silber und Gold. Toll, doch das ist von Menschenhänden geformt! Ihr habt ihnen alle Merkmale einer lebenden Person verliehen. Ja, aber umsetzen können sie diese Merkmale nicht! Sie sind leblos, gedankenlos, lieblos und stumm, und ihr seid kein Haar besser, wenn ihr auf sie vertraut.

### **Gott und Gottesanbeter (9-15)**

Was ist dagegen der Gott Israels? Er ist *Hilfe und Schild!* Der Gott Israels ist der Gott, den das Volk aktiv und passiv erfahren hat. D.h. dieser Gott hat Israel bewahrt durch sein Eingreifen, als er z. B. die Ägypter im Roten Meer ertränkte. Und dieser Gott hat sich schützend wie ein Schild zwischen sein Volk und dessen Feinde gestellt. Dreimal wird dieses Handeln Gottes betont: *Hilfe und Schild. Israels Gott ist nicht Hinz und Kunz und nicht irgendeiner unter vielen!* Er ist der Gott, auf den Israel hofft! Und er ist der Gott, der sein Volk segnet. Segnen heißt: Er spricht ihnen seine eigene heilvolle Macht zu und stellt sie damit unter seinen persönlichen Schutz.

### **Ehre dem souveränen Gott (16-18)**

Der Kreis schließt sich. Er schließt sich mit dem Lob des souveränen Gottes Israels. Wer ist ihm zu vergleichen? Und weil Israels Gott so ist, wie er ist, gibt es nur *eine* Antwort darauf: Wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit! Halleluja!

### **Fragen zum Gespräch:**

- Worauf bauen wir und die Menschen unserer Zeit?
- Diese Welt setzt auf „Raubkopien“, weil sie das Original nicht kennt. Führt unser Wissen um unseren einzigartigen Gott *uns* zum Lob dieses Gottes? Erklingt dieses Lob so laut in dieser Welt, dass die Menschen es hören können?
- Bin ich mir persönlich der Einzigartigkeit meines Gottes bewusst?

**Lieder:** 505, 228, 251, 312, 728

*Cornelius Häfele, Kusterdingen*

### **Für Kinder:**

Beispielgeschichte zu den Versen 4-8: „Mattus trotzt dem Zauberer“ aus „Das Krokodil in der Höhle“ (Brockhaus). Dieses Buch ist leider vergriffen. Eine Kopie dieser spannenden Geschichte kann in der Geschäftsstelle in Stuttgart angefordert werden.